



Henning Pertiet (Piano) und Moritz Zopf (Bass) spielten in Gedanken versunken ihre schnellen Boogie-Woogie-Songs RN-Foto: Mohr

Kein einfacher Standard-Auftritt

Henning Pertiet Trio spielte in Stadtschänke

Werne • Gedanken versunken sitzt Henning Pertiet am Piano, seine Finger rasen über die Tasten – immer neue Klänge entweichen seinem harmonischen Instrument. Schräg dahinter zupft Moritz Zopf die Saiten seines Basses; mit seinen Tönen immer dem groovigen Tasteninstrument angepasst. Abgerundet wird der facettenreiche Auftritt durch Ralf Jackowski am Schlagzeug – dessen Drumsticks über die „Teller“ jagen.

Als „Henning Pertiet Trio“ gaben die Musiker am Donnerstagabend ein Konzert in der Stadtschänke. Der Jazzclub hatte zur letzten „Jazz bei-Paul-Session“ vor der Sommerpause eingeladen.

Im Gegensatz zu vielen ihrer Kollegen verzichtet die Band auf Standards bekannter Künstler. Ihre Spielfreude drängt sie dazu, vielseitige Eigenkompositionen auf die Bühne zu bringen. Nur einzelne Komponenten aus bekannten Stücken werden für das

Boogie-Woogie- und Blues-Repertoire übernommen.

Einige Zuschauer lassen sich sofort von dem jazzigen Sound erobern und beginnen bei Songs – mit ungewöhnlichen Namen wie „Arensberg Blues“, „Pinetops Boogie“ oder „Abdullahs Blues“ – vor der Bühne zu grooven. Andere genießen das gute Wetter draußen an den Tischen; dort ist die Band zwar nur leise zu hören, steigert aber die gemütliche Atmosphäre des Abends.

Obwohl die Musiker komplett ohne Gesang auskommen – was bei Konzerten in der Stadtschänke eher Seltenheitswert hat – sind große Teile des Publikums zufrieden. Alleine die instrumentale Vielfalt, die ausgereiften Soli und Improvisationen können überzeugen. Und auch die Musiker selbst – deren Bandleader bereits mehrmals in Werne gespielt hat – scheinen ihrem Spielort nicht abgeneigt zu sein. ■ hmo

aus: Ruhr Nachrichten 11.06.2005

Jazz und Boogie

Henning Pertiet spielte bei Paul traditionelle Musik jazzig angehaucht

WERNE • Mit „jazzig angehauchtem“ Boogie-Woogie and Blues verabschiedete sich der Jazz-Club in die Sommerpause. Dazu engagierte er das Henning-Pertiet-Boogie-Woogie-Trio, das vor allem eigene Sounds wie den „Arensberg-Blues“, eine Hommage an Axel Zwingenberger, den „Boogie de Funk“, den

„Pinetops Boogie Woogie“ oder „Lingony“, ein Medley mit Themen von Thelonious Monk, spielte. Henning Pertiet (piano), Moritz Zopf (bass) und Ralf Jackowski (drums) präsentierten sich als klassisches Jazztrio, das mit Eigenkompositionen traditionelle Boogie-Woogie-Musik pflegt. ■ ml



Henning Pertiet spielte am Donnerstagabend in der Stadtschänke Boogie Woogie. ■ Foto: Lunemann

aus: Westfälischer Anzeiger, 11.06.2005